



**Westfälisch-Lippischer  
Landwirtschaftsverband e.V.**  
Schorlemerstraße 15  
48143 Münster

Münster, 10. Juli 2014

## **Entschließung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V.**

### **Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln erhalten – Produktion hochwertiger Nahrungsmittel sicherstellen!**

Pflanzenschutzmittel, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden, müssen geprüft und zugelassen sein. Sie dürfen nur dann angewendet werden, wenn sie sicher für Anwender, Verbraucher und die Umwelt sind. Der sachgerechte und verantwortungsvolle Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sichert eine qualitativ hochwertige und gesunde Produktion pflanzlicher Erzeugnisse in Europa. Zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, wie zum Beispiel der Krautfäule an Kartoffeln aber auch zur Regulierung von Schädlingen oder Beikräutern sind Pflanzenschutzmittel ein wichtiger Baustein.

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2009 das „EU-Pflanzenschutzpaket“ verabschiedet. Eine neue Richtlinie zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie eine Verordnung zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln ersetzen die bis dahin geltenden Regelungen. Deutschland hat den Änderungen der europäischen Gesetzgebung mit der Novellierung des Pflanzenschutzgesetzes im Jahr 2012 Rechnung getragen. Dabei wurden insbesondere die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und die Anforderungen an die persönliche Sachkunde der Anwender, Berater und Verkäufer neu und z.T. verschärft geregelt.

Auf EU-Ebene steht die Neubewertung vieler bewährter Wirkstoffe kurz bevor. Darüber hinaus wird die Einführung neuer Bewertungskriterien für Pflanzenschutzmittelwirkstoffe diskutiert, die die Wirkstoffeigenschaften in unverdünnter Form als Maßstab für die Zulassung vorsehen. Pflanzenschutzmittel werden in der landwirtschaftlichen Praxis jedoch stark verdünnt ausgebracht, dies bleibt in der aktuellen Diskussion unberücksichtigt.

Die bisher bekannten Pläne der EU-Kommission würden dazu führen, dass künftig wichtige Wirkstoffgruppen aus der Zulassung fallen. Diese Wirkstoffe sind jedoch für das Resistenzmanagement auf dem Acker von hoher Bedeutung. Ein Verlust würde nicht nur zu Ertragseinbußen führen, sondern auch Resistenzbildungen der Krankheitserreger gegen weitere Wirkstoffe nach sich ziehen.

Ein weiteres Thema ist die Erstellung einer neuen Bienenleitlinie auf EU-Ebene. Die Landwirtschaft ist auf die Bestäubungsleistung der Bienen angewiesen und begrüßt deshalb Bemühungen zum Bienenschutz. Bisher vorliegende Entwürfe der Bienenleitlinie lassen jedoch befürchten, dass die Vorgaben für Bienenversuche im Rahmen der Pflanzenschutzmittelzulassung in der Versuchspraxis nicht umsetzbar sein werden. Wichtige Versuche zur Bienenverträglichkeit würden deshalb entfallen, eine Zulassung von neuen Insektiziden zur Regulierung von Pflanzenschädlingen wäre faktisch unmöglich.

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband e.V. fordert deshalb:

1. Eine sachliche Diskussion auf wissenschaftlicher Grundlage über die Risiken chemischer Pflanzenschutzmittel auf EU-Ebene. Grundlage der Wirkstoffbewertung sollte die tatsächliche Verwendung in der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Praxis sein.
2. Die Wirkstoffüberprüfungen bezüglich der Bewertung ihrer hormonbeeinflussenden Eigenschaften einzeln vorzunehmen und nicht bezogen auf ganze Wirkstoffgruppen. Dafür ist das vom deutschen Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erarbeitete Bewertungskonzept geeignet.
3. Die Sicherstellung eines hohen Schutzniveaus für Bienen durch die Schaffung praxistauglicher Versuchsbedingungen im Rahmen der Pflanzenschutzmittelzulassung. Die derzeit vorliegenden Vorschläge für eine neue EU-Bienenleitlinie sind dazu ungeeignet.
4. Eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der Zulassungsbehörden in Deutschland, damit diese den hohen Ansprüchen der Landwirtschaft und der Gesellschaft an die Sicherheitsbewertung und die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln gerecht werden können.

Die Landwirtschaft ist auf wirksame und ordnungsgemäß zugelassene Pflanzenschutzmittel angewiesen, um die Pflanzenbestände bis zur Beerntung gesund zu erhalten und qualitativ hochwertige Ernteprodukte zu erzeugen. Die Landwirte stellen sich ihrer Verantwortung im Rahmen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und fordern ein ebenso hohes Verantwortungsbewusstsein der Hersteller und Zulassungsbehörden.